

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/25/5

Erschienen am 7. Januar 1958

Signatur ZS 1
3 A 7 III x u

Das Heil- und Pflegepersonal
am 31. Dezember 1956

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

Inhalt

	Seite
<u>A T e x t</u>	
Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1956	3
<u>B T a b e l l e n</u>	
1) Ärzte und Zahnärzte in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956 nach der Berufsausübung	5
2) An Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbationen in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) im Jahr 1956	5
3) Apotheken und Personal der Apotheken in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956	5
4) Ärzte in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956 nach dem Fachgebiet	6
5) Berufstätige Heil- und Pflegepersonen in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956	6
6) Personal der Gesundheitsämter in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956	6
 Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung, in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter unter der Nr. A IV 1.	

Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1956

Für die Heil- und Pflegepersonen ist nicht nur eine durch Gesetze festgelegte Ausbildung vorgeschrieben, sondern es steht auch ihre berufliche Tätigkeit unter einer gewissen Aufsicht, die auf Grund der 3. Durchführungsverordnung (DV) vom 30. März 1935 zum Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens den Gesundheitsämtern übertragen ist. Die Gesundheitsämter erfassen daher diesen Personenkreis, der ihnen gegenüber meldepflichtig ist, in Listen bzw. Karteien. Diese Unterlagen werden außerdem durch enge Zusammenarbeit mit den Meldebehörden, die den zuständigen Gesundheitsämtern jede Wohnsitzänderung von Heil- und Pflegepersonen melden sollen, und durch Fühlungnahme mit den Berufsverbänden, Arbeitgebern — insbesondere den Krankenanstalten — laufend überprüft und ergänzt.

Diese Listen und Karteien dienen u. a. dazu, am Ende eines jeden Jahres Auszählungen über diesen Personenkreis durchzuführen. 1952 konnte diese Auszählung nach einheitlichen Richtlinien erstmalig nach dem 2. Weltkrieg in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt werden. Die Ergebnisse beschränken sich auch jetzt noch für einige Berufsgruppen auf die berufstätigen Personen. Lediglich bei Ärzten und Zahnärzten stehen auch Angaben über nichtberufstätige Personen, deren Erfassung aber vermutlich Lücken aufweisen dürfte, zur Verfügung. Da einer vollzähligen Erfassung aller Berufsgruppen der Heil- und Pflegepersonen Grenzen gesetzt sind, beschränken sich die folgenden Ausführungen auf die wichtigsten und — soweit nach Kontrollen und Vergleichen mit anderen Ergebnissen anzunehmen — wahrscheinlich auch am zuverlässigsten erfaßten Gruppen der Heil- und Pflegepersonen.

Ärzte

Die Zahl der berufstätigen Ärzte im Bundesgebiet war 1956 gegenüber dem Vorjahr um rund 700 angestiegen. Diese Zunahme hat aber den Bestand an berufstätigen Ärzten, berechnet auf 10 000 der Bevölkerung, wegen der gleichzeitigen Zunahme der Bevölkerung kaum verändert (1956: 13,6; 1955: 13,7). Er ist allerdings fast doppelt so hoch wie 1938 (7,3). Ebenso wie 1956 der Anteil der Frauen unter den berufstätigen Ärzten von 14,2 vH gegenüber dem Vorjahr (14,1 vH) keine wesentliche Änderung auf. Die Zahl der berufstätigen Ärzte betrug 1956 im Saarland 1 004 (10,0 auf 10 000) und in Berlin (West) 4 526 (20,4). An den Ziffern für Berlin (West) ist nicht so sehr der hohe Arztbestand bemerkenswert, da er z. B. in Hamburg mit 18,8 nicht viel niedriger war, wie der hohe Anteil der Frauen (21 vH) an der Gesamtzahl der berufstätigen Ärzte in Berlin (West).

Tabelle 1: Ärzte im Bundesgebiet
Stand: 31. Dezember

Berichtsjahr	Ärzte		
	insgesamt	berufstätig	nicht-berufstätig
1952	67 503	63 898	3 605
1953	68 908	65 280	3 629
1954	70 348	66 836	3 512
1955	70 902	67 602	3 300
1956	70 783 ¹⁾	68 313	2 470 ¹⁾

¹⁾ Ohne nichtberufstätige Ärzte in Nordrhein-Westfalen; 1955 – 1943.

Tabelle 2: Berufstätige Heil- und Pflegepersonen im Bundesgebiet am 31. Dezember 1956

Beruf	1956		1955			1938 ¹⁾		
	insgesamt	darunter weibliche	Auf 10 000 der Bevölkerung			Auf 1 ... entfielen ... Einwohner		
	Anzahl							
Ärzte	68 313	9 698	13,6	13,7	7,3	734	732	1 379
darunter Fachärzte	24 260	2 741	4,8	4,7	2,4	2 068	2 118	4 171
Zahnärzte einschl. staatl. geprüfte Dentisten	29 194	3 833	5,8	5,9	5,2	1 716	1 694	1 828
Krankenpflegepersonen	118 831	106 883	23,7	23,5	21,1	422	428	475
davon:	82 799	75 302	16,5	15,9		605	627	
Gemeindeschwestern und -brüder	11 040 ²⁾	11 032 ²⁾	2,8 ²⁾	2,7		3 803 ²⁾	3 641	
Säuglings- und Kinderschwester	11 654	11 654	2,3	2,2	1,6	4 300	4 615	6 448
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	2 430 ²⁾	2 430 ²⁾	0,6 ²⁾	0,6 ²⁾		17 278 ²⁾	16 850 ²⁾	
Irrenpflegepersonen	10 216	5 553	2,0	2,0		4 985	5 034	
Wochenpflegerinnen	692	692	0,1	0,1		72 414	77 238	
Hebammen	10 283	10 283	2,1	2,1	3,6	4 873	4 676	2 812

¹⁾ Deutsches Reich; Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Ohne Bayern.

Den größten Anteil an berufstätigen Ärzten stellen im Bundesgebiet mit rund 63 vH die Ärzte in der freien Praxis. Ihre Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um rund 560 (1,3) auf 42 943 angestiegen. Bei den Ärzten in freier Praxis ist sowohl die Zahl der Belegärzte (Ärzte mit zusätzlicher Krankenhaus-tätigkeit) als auch die der Ärzte ohne Krankenhaus-tätigkeit um rund 300 bzw. 400 angestiegen, während dagegen die Zahl der bei niedergelassenen Ärzten beschäftigten Assistenzärzte gegenüber dem Vorjahr um rund 100 auf 977 zurückgegangen ist. In Berlin (West) hat sich die Zahl der Ärzte in freier Praxis von 2 536 im Jahre 1956 gegenüber 1955 um 20 vermindert.

Die Zahl der hauptamtlichen Krankenhausärzte, deren Anteil an der Gesamtzahl der berufstätigen Ärzte im Berichtsjahr 29 vH betrug, ist um rund 100 auf 20 016 zurückgegangen; gleichzeitig stieg die Zahl der planmäßigen Betten von rund 530 000 auf rund 537 000. Die Zahl der bei Behörden, in öffentlichen Körperschaften und in wissenschaftlichen Instituten tätigen hauptamtlichen Werksärzten und in sonstigen Einrichtungen tätigen Ärzten (rund 8 vH der Gesamtzahl) stieg um fast 300 auf 5 354 im Jahre 1956 an.

Faßt man die Ärzte in freier Praxis und in Krankenanstalten zusammen, so standen im Jahre 1956 für die Behandlung der Bevölkerung des Bundesgebietes 62 959 dieser Ärzte zur Verfügung. Auf einen von ihnen entfielen im Berichtsjahr im Bundesgebiet 796 Einwohner (1955: 792), im gleichen Jahr in Berlin (West) 567 und im Saarland 1 095. Dagegen hatte 1938 ein Arzt im Deutschen Reich 1 379 Einwohner zu versorgen.

Von den 68 313 im Jahre 1956 im Bundesgebiet berufstätigen Ärzten hatten 35,5 vH eine Facharztanerkennung, im Saarland rund 34,3 vH und in Berlin (West) sogar 41,3 vH. Der Anstieg des Anteils der Fachärzte an der Gesamtzahl der berufstätigen Ärzte hat sich im Bundesgebiet bis 1956 fortgesetzt. In Berlin (West) war dagegen im Jahre 1956 gegenüber dem Vorjahr ein geringer Rückgang (1955: 43,5 vH; 1956: 42,8 vH) zu erkennen. Bei den Männern waren 1956 die Fachgebiete Innere Medizin (22,5 vH), Chirurgie (16,5 vH), Frauenheilkunde (10,1 vH) am stärksten besetzt, während bei den Frauen an erster Stelle das Fachgebiet Kinderheilkunde mit 32,4 vH stand (bei den Männern erst an 9. Stelle), gefolgt von Innerer Medizin mit 16,8 vH, Frauenheilkunde mit 12,9 vH und erst an 8. Stelle mit 2,9 vH das Fachgebiet Chirurgie.

Zahnärzte

1956 waren in ihrem Beruf 29 194 Zahnärzte und Dentisten tätig, also fast die gleiche Zahl wie 1955 mit 29 218. Die in dieser Zahl enthaltenen 1 013 staatlich geprüften Dentisten zeigen gegenüber 1955 einen Rückgang um 308. Bei der letzten Gruppe, die zahlenmäßig nur eine geringe Rolle spielt, handelt es sich um solche Dentisten, die von der 1952 gesetzlich festgelegten Möglichkeit, die zahnärztliche Approbation zu erwerben, nicht Gebrauch gemacht hatten. Während bei den berufstätigen Ärzten der Anteil der Frauen 14,2 vH betrug, lag er bei den Zahnärzten und Dentisten mit 12,4 vH etwas niedriger. Von den berufstätigen Zahnärzten und Dentisten übten rund 98 vH eine freie Praxis aus. Für die zahnärztliche Betreuung der Bevölkerung des Bundesgebietes standen 28 904 Zahnärzte und Dentisten zur Verfügung, d. h. auf eine Person dieser Berufsgruppe entfielen im Berichtsjahr 1 734, 1955 dagegen 1 713 und 1 928 Einwohner im Jahre 1938. Die Zahl der in Krankenanstalten und in verwaltender Tätigkeit usw. beschäftigten Zahnärzte spielte auch im Jahre 1956 mit 377 bzw. 290 nur eine untergeordnete Rolle.

Sonstige Heil- und Pflegepersonen

In den Karteien bzw. Listen der Gesundheitsämter wurden am Jahresende 1956 im Bundesgebiet 118 831 Krankenpflegepersonen (1955 dagegen 116 101) geführt. Dieser Anstieg der absoluten Zahl von 1956 gegenüber 1955 war auch in der auf 10 000 der Bevölkerung errechneten Verhältniszahl erkennbar (1956: 23,7; 1955: 23,5; 1938: 21,1). Die 75 302 Krankenschwestern (1955: 71 587), 7 497 Krankenpfleger (1955: 7 315) und 11 654 Säuglings- und Kinderschwestern (1955: 10 726) bildeten mit rund 80 vH aller Krankenpflegepersonen den Hauptanteil dieser Berufsgruppe. Die Zahl der Hebammen betrug im Jahre 1956 im Bundesgebiet 10 283 und ließ gegenüber 1955 einen Rückgang um rund 300 erkennen. Der Rückgang der Hebammen seit 1938 (3,6 auf 10 000) bis 1956 (2,1) hat sich also weiter fortgesetzt. 1956 waren hauptamtlich in Krankenanstalten 14,1 vH und bei Behörden 1,0 vH aller Hebammen beschäftigt.

Im Hinblick auf den Bedarf an Krankenpflegepersonen und Hebammen spielen auch die Zahlen der in Berufsausbildung stehenden Personen dieser Berufsgruppen eine wichtige Rolle. Die Zahl der Krankenpflegeschüler (-innen) betrug 1956: 12 996 (1955: 12 160), die der Säuglings- und Kinderschwesternschülerinnen 3 628 (1955: 3 808) und die der Hebammenschülerinnen 378 (1955: 490). Im Vergleich zum Vorjahr war die Zahl der Krankenpflegeschüler (-innen) leicht angestiegen, die der Säuglings- und Kinderschwesternschülerinnen fast unverändert ge-

blieben, dagegen die der Hebammenschülerinnen deutlich abgesunken.

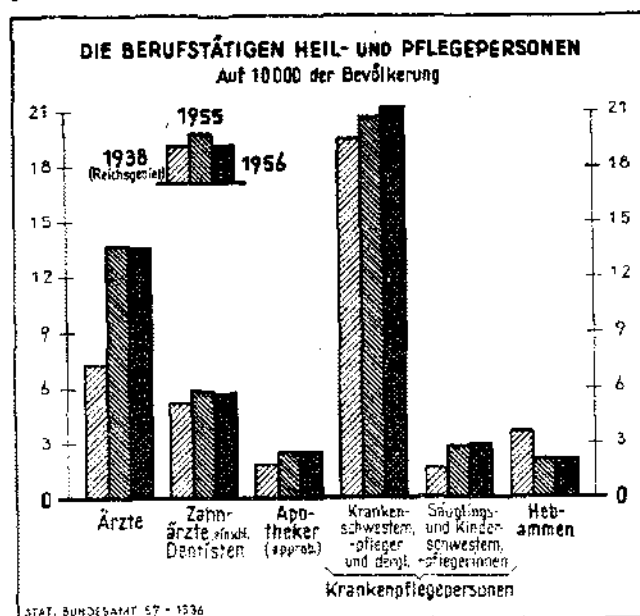


Tabelle 3: Personal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 1956

Beruf	Anzahl	1955			1956		
		Auf 10 000 der Bevölkerung			Auf 1 ... entfielen ... Einwohner		
Vollbeschäftigte Ärzte	1 648	0,3	0,3	0,3	30 407	30 750	31 695
Zahnärzte	154	0,03	0,03	0,03	326 394	336 760	316 875
Nichtvollbeschäftigte Ärzte	3 280	0,7	0,6	0,6	15 278	15 878	12 875
Zahnärzte	2 120	0,4	0,4	0,4	23 637	27 787	16 444
Fürsorge(-innen) (Gesundheitspfleger)	3 581	0,7	0,6	0,6	13 993	13 970	13 462
Med.-techn. Assistenten(-innen) und Gehilfen(-innen)	757	0,2	0,1	0,1	66 196	68 353	74 274
Gesundheitsaufseher und Desinfektoren	782	0,2	0,1	0,1	64 080	62 668	23 800
Büropersonal (Beamte, vollbeschäftigte Angestellte)	3 229	0,6	0,4	0,4	15 519	15 462	

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — *) Einschl. der ehrenamtlich tätigen Ärzte. — *) Einschl. der ehrenamtlich tätigen Zahnärzte.

Die personelle Besetzung der Gesundheitsämter

In den 486 Gesundheitsämtern (1955: 480) des Bundesgebietes waren 1 648 vollbeschäftigte Ärzte im Jahre 1956 gegenüber 1 610 im Vorjahre und 154 vollbeschäftigte Zahnärzte im Berichtsjahr gegenüber 147 im Vorjahre tätig. Zur Durchführung der vielseitigen Aufgaben der Gesundheitsämter wurden 1956 zusätzlich 3 280 (1955: 3 118) nichtvollbeschäftigte Ärzte, die meist in ihrem Fachgebiet tätig waren, und 2 120 nichtvollbeschäftigte Zahnärzte herangezogen. Die besonders wichtige Gruppe der Gesundheitsfürsorgepersonen stieg gegenüber 1955 um 37 Personen auf 3 581 im Jahre 1956 geringfügig an. Die Zahl der übrigen in den Gesundheitsämtern beschäftigten Berufsgruppen hat sich 1956 gegenüber 1955 nicht wesentlich geändert.

Apotheken und Personal der Apotheken

Am 31. Dezember 1956 gab es in der Bundesrepublik Deutschland 6 486 Apotheken. Ihre Zahl ist gegenüber 1955

um 101 angestiegen. 1956 betrug die Zahl der Apotheken in Berlin (West) 361 und im Saarland 115.

In den Apotheken des Bundesgebietes wurden 12 666 approbierte Apotheker, 993 Kandidaten der Pharmazie, 1 596 vorgeprüfte Apothekeranwärter, 2 516 Apothekerpraktikanten und 8 680 sonstige ständige pharmazeutische Hilfspersonen, also insgesamt 26 451 Personen beschäftigt. Die Gesamtzahl des in den Apotheken tätigen pharmazeutischen Personals hat 1956 gegenüber 1955 um 4,6 vH zugenommen. Diese Zunahme betraf die approbierten Apotheker, die Apothekerpraktikanten und das sonstige ständige pharmazeutische Hilfspersonal, während die Zahl der Kandidaten der Pharmazie sich in beiden Jahren kaum verändert hat und die der vorgeprüften Apotheker leicht rückläufig war. Im Bundesgebiet hatte ein Apotheker 3 956, in Berlin (West) 2 741 und im Saarland 5 711 Einwohner zu versorgen, und auf 10 000 der Bevölkerung entfielen im Bundesgebiet 2,5, in Berlin (West) 3,6 und im Saarland 1,8 approbierte Apotheker.

Tabelle 4: Apotheken und Personal der Apotheken am 31. Dezember 1956

Beruf	1956		1955			1956		
	insgesamt	darunter weiblich	Auf 10 000 der Bevölkerung			Auf 1 ... entfielen ... Einwohner		
Apotheken								
Approbierte Apotheker	12 666	4 122	2,5	2,5	1,8	3 956	4 058	5 801
Kandidaten der Pharmazie	993	592	0,2	0,2		50 464	48 459	
Vorgeprüfte Apotheker-Anwärter	1 596	1 250	0,3	0,3	0,2	31 398	29 003	59 000
Apotheker-Praktikanten	2 516	1 618	0,5	0,5	0,1	19 917	20 960	73 481
Ständige pharmazeutische Hilfspersonen	8 680	8 390	1,7	1,6		5 773	6 172	
Personal insgesamt	26 451	15 972	5,3	5,1		1 894	1 956	
Apotheken insgesamt	6 486	—	1,3	1,3		7 726	7 754	

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — *) Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation.

**Ärzte und Zahnärzte in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West)
am 31. Dezember 1956 nach der Berufsausübung**

Land	Ärzte bzw. Zahnärzte										Berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte	
	insgesamt	insgesamt	berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte					in ver- waltenden Tätigkeit ¹⁾	ohne Berufsaus- übung	auf 10 000 Einwohner	auf 100 qkm	
			in freier Praxis									
			insgesamt	ohne Krankenhaus- tätigkeit	mit Krankenhaus- tätigkeit	Assistenz- Ärzte bei Ärztinnen der freil. Praxis	mit haupt- amtlicher Krankenhaus- tätigkeit					
Ärzte												
Schleswig-Holstein	3 153	3 062	1 784	1 526	230	28	984	294	91	13,6	19,3	
Hamburg	3 652	3 312	2 042	1 827	183	32	1 044	226	340	18,8	44,6	
Niedersachsen	8 281	7 708	4 965	3 983	867	113	2 115	628	571	11,9	18,3	
Bremen	1 069	1 043	649	571	75	2	343	53	24	16,2	29,2	
Nordrhein-Westfalen	19 241	19 241	11 873	9 375	2 270	228	5 844	1 524	.	12,9	56,7	
Hessen	7 053	6 791	4 392	3 616	647	129	1 313	486	262	15,0	32,2	
Rheinland-Pfalz	3 749	3 736	2 439	1 908	509	84	968	269	13	11,4	18,8	
Baden-Württemberg	10 498	10 309	6 166	5 247	790	129	3 277	864	189	14,4	28,8	
Bayern	14 087	13 109	8 373	6 928	1 415	230	1 528	1 008	978	14,4	18,6	
Bundesgebiet 1956	76 781	68 311	42 943	34 979	6 987	977	20 016	5 354	2 470 ^{a)}	13,6	27,8	
darunter: weiblich	10 959	9 698	6 035	5 327	379	329	3 113	533	1 261 ^{a)}	1,9	4,0	
Bundesgebiet 1955	70 902	67 602	42 382	34 615	6 680	1 087	20 136	5 384	3 101	13,7	27,6	
darunter: weiblich	11 475	9 503	5 793	5 092	348	355	3 139	511	1 672	1,9	3,9	
Saarland 1956	1 031	1 004	523	442	76	5	395	86	27	10,0	39,1	
darunter: weiblich	159	148	74	66	4	4	60	14	17	1,3	3,8	
Berlin (West) 1956	4 695	4 526	2 536	2 397	188	21	1 368	602	169	20,4	241,0	
darunter: weiblich	1 140	1 108	602	580	17	9	308	157	80	4,0	22,0	
Berlin (West) 1955	4 493	4 365	2 506	2 351	191	14	1 244	565	128	19,8	207,5	
darunter: weiblich	1 069	1 012	593	572	13	8	262	157	57	4,6	210,4	
Zahnärzte und Dentisten ²⁾												
Schleswig-Holstein	1 358	1 321	1 311	1 194	6	111	—	—	77	5,9	8,4	
Hamburg	1 597	1 491	1 439	1 274	—	165	26	26	108	8,5	199,1	
Niedersachsen	3 480	3 410	3 374	3 139	18	217	21	15	70	2,3	7,2	
Bremen	467	464	458	420	—	38	—	6	3	7,2	114,9	
Nordrhein-Westfalen	7 385	7 262	7 079	6 712	19	348	82	101	125	4,9	21,4	
Hessen	3 154	3 107	3 037	2 828	11	198	22	48	47	6,8	14,7	
Rheinland-Pfalz	1 619	1 615	1 572	1 525	5	40	35	10	4	4,9	8,1	
Baden-Württemberg	4 679	4 624	4 510	4 177	6	367	82	32	55	6,5	12,9	
Bayern	6 106	5 900	5 749	5 423	32	294	106	45	206	6,5	8,4	
Bundesgebiet 1956	29 845	29 194	28 527	26 652	97	1 778	377	290	651	5,8	11,9	
darunter: weiblich	3 913	3 673	3 496	3 006	6	484	79	58	280	0,7	1,5	
Dentisten	1 075	1 013	1 010	1 007	1	92	2	1	52	0,2	0,4	
Bundesgebiet 1955	29 789	29 218	28 508	26 531	200	1 777	395	315	571	5,9	11,9	
darunter: weiblich	3 796	3 557	3 406	2 951	18	477	99	52	239	0,7	1,4	
Dentisten	1 392	1 321	1 318	1 185	3	130	3	—	71	0,3	0,5	
Saarland 1956	456	442	439	418	—	21	—	3	14	4,4	17,2	
darunter: weiblich	60	56	54	47	—	7	—	2	4	0,6	2,2	
Dentisten	250	242	242	235	—	9	—	—	8	2,4	9,4	
Berlin (West) 1956	2 014	1 959	1 884	1 748	4	132	5	70	55	8,8	407,3	
darunter: weiblich	410	384	369	325	2	42	2	23	26	1,7	79,8	
Dentisten	23	21	21	22	—	5	—	—	6	0,1	0,6	
Berlin (West) 1955	1 954	1 916	1 865	1 748	4	113	3	48	38	8,7	396,4	
darunter: weiblich	385	370	359	319	2	38	—	11	13	1,7	76,9	
Dentisten	34	30	30	27	—	3	—	—	4	0,1	6,2	

¹⁾ Ärzte bei Behörden und Körperschaften öffentlichen Rechts, in wissenschaftlich-theoretischen Instituten, hauptamtliche Werkstätte in der Industrie oder Privatwirtschaft, sofern sie hauptamtlich tätig sind. — ²⁾ Nur Dentisten mit staatlicher Anerkennung. — a) Ohne Nordrhein-Westfalen.

**An Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbationen in den Ländern des Bundesgebietes,
im Saarland und in Berlin (West) im Jahr 1956**

Land	Erteilte Approbationen an											
	Ärzte			Zahnärzte						Apotheker		
				mit abgeschlossener Hochschulstudium			als ehemalige Dentisten ¹⁾					
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
Schleswig-Holstein	27	21	6	28 ^{a)}	25 ^{a)}	3 ^{a)}	3	3	—	22	12	10
Hamburg	39	28	11	48 ^{a)}	32 ^{a)}	16 ^{a)}	8	4	—	22	8	14
Niedersachsen	30	24	6	25	19	6	65	61	4	54	23	31
Bremen	—	—	—	—	—	—	8	7	1	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	320	243	77	157	110	47	64	55	9	195	79	116
Hessen	75	64	11	79 ^{a)}	56 ^{a)}	23 ^{a)}	41	34	7	91	51	40
Rheinland-Pfalz	27	25	2	17	10	7	37	31	6	25	5	17
Baden-Württemberg	215	175	40	148	124	24	50	45	5	190	77	103
Bayern	208	172	36	111	80	31	73	64	9	178	95	83
Bundesgebiet 1956	941	752	189	613	459	154	549	504	45	769	355	416
1955	1 521	1 137	384	702	559	143	667	577	90	787	414	373
1954	2 069	1 536	533	560	436	124	756	659	97	847	440	407
Saarland 1956	24	16	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin (West) 1956	73	56	17	30	19	11	21	18	3	77	45	32
1955	156	113	43	68	45	23	65	51	14	78	41	37
1954	175	126	53	70	47	23	90	67	23	102	61	41

¹⁾ Gemäß § 8 und 9 des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde vom 31. 3. 1952. — a) Abgeschl. d. an Zahnärzte gemäß § 10 des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde erteilten Approbationen.

**Apotheken und Personal der Apotheken in den Ländern des Bundesgebietes,
im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956**

Land	Apotheken	Approbierte Apotheker	Kandidaten der Pharmazie ¹⁾	Vorgeprüfte Apothekenwärter	Apotheker- praktikanten	Ständiges pharmazeutisches Hilfspersonal
Schleswig-Holstein	263	508	33	33	109	355
Hamburg	230	597	45	80	87	411
Niedersachsen	725	1 477	76	202	309	1 170
Bremen	83	190	17	22	44	177
Nordrhein-Westfalen	1 698	3 442	309	427	661	2 125
Hessen	796	1 373	72	273	336	970
Rheinland-Pfalz	389	732	54	73	152	603
Baden-Württemberg	1 905	1 983	230	294	448	1 276
Bayern	1 297	2 364	165	189	390	1 595
Bundesgebiet 1956	6 486	12 666	993	1 596	2 516	8 680
1955	6 385	12 193	1 001	1 707	2 362	8 021
1954	6 317	11 517	998	1 941	2 131	7 427
Saarland 1956	115	176	10	26	38	189
Berlin (West) 1956	561	811	120	275	161	358
1955	359	769	83	269	142	317
1954	352	723	79	362	97	199

¹⁾ Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation.

**Ärzte in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956
nach dem Fachgebiet**

Berufsgruppe	Bundesgebiet			Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
	insgesamt	männlich	weiblich											
Ärzte mit allgemeinarztlicher Tätigkeit	44 053	37 096	6 957	1 935	1 818	5 099	595	11 607	4 424	2 514	6 631	9 430	660	2 588
Als Fachärzte tätig	24 260	21 519	2 741	1 127	1 494	2 609	450	7 634	2 367	1 222	3 678	3 679	344	1 939
davon Fachärzte für:														
Chirurgie	3 635	3 555	80	207	201	423	66	1 141	306	213	520	558	61	332
Innere Medizin	5 298	4 838	460	232	286	610	61	1 726	523	266	770	822	56	469
Krankheiten	1 379	1 236	143	83	56	176	19	352	125	53	271	244	28	91
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe	2 499	2 167	332	104	154	283	66	801	248	116	377	350	25	192
Kinderkrankheiten	1 961	1 072	889	80	121	196	29	650	172	115	311	287	33	152
Heil-, Nerven-, Chronikerkrankheiten	1 803	1 731	72	72	112	189	36	615	178	98	224	279	32	107
Augenkrankheiten	1 572	1 351	221	67	99	164	35	507	134	81	232	253	28	103
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1 585	1 444	141	74	103	171	36	495	162	94	220	240	21	117
Nerven- und Geisteskrankheiten	1 805	1 564	241	85	113	196	28	531	185	78	289	300	23	142
Röntgenologie und Strahlentherapie	818	784	34	28	85	64	22	241	80	40	123	135	11	102
Orthopädie	786	732	54	28	57	78	21	240	98	25	100	139	8	65
Urologie	711	308	403	4	23	29	12	104	43	9	38	49	4	29
Kieferchirurgie	261	238	23	14	20	24	9	105	21	14	44	10	4	14
Sonstige Fachgebiete	547 ^{a)}	499 ^{a)}	48 ^{a)}	49	64	6	10	126	92	28	159	13	9	23
Ärzte ohne Berufsausübung	2 470 ^{a)}	1 205 ^{a)}	1 265 ^{a)}	91	340	573	24		282	13	189	978	27	169
Ärzte insgesamt	70 783	59 824	10 959	3 153	3 652	8 281	669	19 241	7 053	3 749	10 498	14 087	1 031	4 695

a) Ohne Nordrhein-Westfalen.

**Berufstätige Heil- und Pflegepersonen in den Ländern des Bundesgebietes,
im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956**

Berufsgruppe	Bundesgebiet			Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
	insgesamt	männlich	weiblich											
Ärzte	68 313	58 615	9 698	3 662	3 312	7 708	1 045	19 241	6 791	3 736	10 309	13 109	1 004	4 526
Zahnärzte einschl. Dentisten ¹⁾	29 194	25 561	3 633	1 321	1 491	3 410	464	7 282	3 107	1 615	4 624	5 900	442	1 959
Krankenpflegepersonen (ohne Schüler, Schülerinnen)	118 831	12 168	106 663	5 503	6 236	13 616	1 910	31 973	10 675	6 565	22 283	20 070	2 047	9 791
davon Krankenschwestern und Pfleger	82 799	7 497	75 302	3 630	5 193	9 790	1 379	23 273	7 549	4 165	12 874	14 946	1 467	8 201
darunter staatl. geprüft	70 006	5 140	64 866	3 080	4 809	8 163	1 265	20 869	6 230	3 640	11 452	10 498	1 267	7 190
Gemeinschaftswestern und -brüder ²⁾	11 040	8	11 032	415	100	1 425	41	2 691	1 368	1 362	3 638		139	205
darunter staatl. geprüft ³⁾	8 838	7	8 831	404	99	99	39	2 497	1 299	1 292	3 248		137	203
Säuglings- und Kinderkrankenschwestern	11 654	-	11 654	378	593	940	217	2 605	717	498	3 070	2 636	236	798
Säuglings- und Kinderpflegerinnen ²⁾	2 430	-	2 430	290	62	320	111	715	236	95	593		21	64
Irrenpflegepersonen	10 216	4 663	5 553	763	255	1 315	123	2 509	787	427	1 968	2 429	176	519
Wochenpflegerinnen	692	-	692	27	33	116	39	180	18	20	200	59	8	4
Krankenpflegeschüler	12 995	957	12 038	673	857	1 500	195	4 237	1 228	894	1 679	1 733	272	1 043
Säuglings- und Kinderkrankenschwesternschülerinnen	3 828	-	3 828	124	290	308	105	1 103	218	178	787	715	47	260
Hebammen	10 283	-	10 283	419	138	1 300	88	2 376	1 112	924	1 975	1 951	239	150
Hebammenschülerinnen ⁴⁾	378	-	378	5	3	51	-	135	24	16	107	37	9	-
Pflegepersonen (Gesundheitspfleger ²⁾)	6 857	491	6 366	310	422	851	147	3 026	627	374	1 100		84	481
Pflegepersonen und Praktikanten	979	200	779	17	6	76	9	404	64	31	236	136	5	19
Med.-techn. Assistenten(-innen) einschl. Röntgen-Assistenten und -techn. Gehilfen	14 550	362	14 188	846	541	1 255	197	5 830	1 103	945	2 218	1 595	235	1 443
Röntgenassistenten und Röntgentechniker ⁵⁾	945	12	933	44	56	139	-	326	76	48	124	132	8	53
Krankengymnasten, -gymnastinnen	3 363	139	3 224	782	228	361	95	651	364	94	810	578	22	307
Massagisten	8 652	3 667	4 985	400	622	382	145	2 522	899	387	1 500	1 205	74	1 012
Medizinische Bademeister ⁵⁾	787	508	279	30	-	-	-	220	59	18	151	295	2	23
Gesundheitsaufseher	502	499	3	20	20	98	10	111	44	33	44	122	10	10
Desinfektoren	2 855	2 604	251	120	161	298	47	1 035	199	180	423	392	66	220
Heilpraktiker	2 526	1 955	571	87	111	313	30	714	265	129	433	424	29	106
Zahnpraktiker	355	299	56	10	25	24	3	106	38	18	51	80	3	71
Sonstige Heil- u. Pflegeberufe u.a. nichtärztliche Psychotherapeuten, Fußpfleger ⁴⁾	3 734	1 210	2 524	204	132	261	-	1 423	219	152	872	471	52	55
Heil- u. Pflegepersonen insges. (ausschl. Schüler, Schülerinnen)	271 723	108 090	163 633	12 558	13 495	30 616	4 181	76 816	25 578	15 218	46 937	46 324	4 337	20 197

1) Nur Dentisten mit staatl. Anerkennung ausschl. Zahnpraktiker. - 2) Ohne Bayern. - 3) Ohne Niedersachsen und Bayern. - 4) Ohne Bremen. - 5) Ohne Hamburg, Niedersachsen und Bremen.

**Personal der Gesundheitsämter in den Ländern des Bundesgebietes,
im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956**

Land	Gesundheitsämter	Vollbeschäftigte		Nicht vollbeschäftigte		Fürsorge(-innen), (Gesundheitspfleger)	Med.-techn. Assistenten(-innen) und Gehilfen(-innen)	Gesundheitsaufseher und Desinfektoren	Mitarbeiter (Beamte und vollbeschäftigte Angestellte)
		Ärzte	Zahnärzte	Ärzte	Zahnärzte				
Schlesw.-Holst.	20	75	6	75	7	154	35	37	162
Hamburg	6	71	7	102	7	155	46	20	157
Niedersachsen	69	206	7	452	638	495	103	139	396
Bremen	5	29	4	6	1	111	13	44	45
Nordrh.-Westf.	94	478	82	352	65	1 227	307	247	1 043
Hessen	45	145	16	90	8				
Rheinl.-Pfalz	39	83	1	162	19	294	47	37	242
Baden-Würtbg.	65	254	13	283	225	377	90	68	167
Bayern	143	307	18	1 758	1 150	595	72	134	636
Bundesgebiet 1956	486 ^{a)}	1 648	154	3 280	2 120	5 581	757	782	3 229
1955	480 ^{a)}	1 610	147	3 118	1 783	5 544	718	790	3 202
1954	479 ^{a)}	1 535	143	2 917	1 507	5 547	555	807	3 182
Saarland 1956	8	25	-	78	-	63	9	11	51
Berlin (West) 1956	12	195	43	116	8	431	150	126	601
1955 ¹⁾	12	220	36	114	9	420	168	130	614
1954 ¹⁾	12	191	54	115	11	415	159	129	638

1) Einschl. des Personals der Senatsverwaltung für Gesundheitswesen. - a) Außerdem 6 Nebenstellen.